

"Moorburg wird endgültig erdrosselt"

Die Südtrasse für Hafenuerspange und A26 soll kommen

Wilhelmsburg/Moorburg (ebe)

Als Stadtentwicklungssenatorin Anja Hajduk (GAL) unlängst in Wilhelmsburg die Pläne für eine verlegte Reichsstraße vorgestellt hat, musste sie erkennen, dass dies auf der Elbinsel nur zusammen mit der Trasse für die Weiterführung der von Stade kommenden A26 und die Verbindung von A7 zur A1 zu diskutieren sei.

Gestern hat sie die Pläne für die Hafenuerspange zusammen mit Wirtschaftssenator Axel Gedaschko (CDU) vorgestellt. Die Eckpunkte: Von der A7 führt die geplante Südtrasse in einem weiten Bogen noch weiter nach Süden, fast bis an den Fürstenmoordamm. Sie folgt dann der Hafenuerspanne. Über die Süderelbe gibt es in Höhe der Kattwyk-Brücke eine neue Großbrücke. Im Bereich Finkenried wird die Straße in einen Tunnel verlegt. Um die Fahrzeugfrequenz auf der dann bereits verlegten Reichsstraße zu vermindern, werden von Westen kommende Fahrzeuge nicht in diese Richtung Norden einbiegen können. Das soll eine Entlastung von 4700 Fahrzeugen täglich bringen. Die Hafenuerspanne soll als Autobahn, also vierspurig mit einem Mittelstreifen, gebaut werden.

Dieser Plan ist nach Auskunft von Pressesprecher Enno Isermann eine Vorstudie. Diese werde dann in eine Senatsvorlage eingehen, die dem Bund als Hamburger Vorschlag für die Hafenuerspanne vorgelegt wird.

Diese Südtrasse sei deutlich billiger als die bisher geplante Nordtrasse, erklärte die Senatorin. Eine ebenfalls erarbeitete Untervariante, die nördlich von Moorburg verlief, käme ebenfalls nicht in Frage, weil dann eine Hafenerweiterung in Moorburg unmöglich sei.

Gerade hier hakt aber der Bürgerschaftsabgeordnete Thomas Völsch (SPD) nach. Durch die weite Südkurve der Querspanne würden womöglich Entscheidungen vorbereitet, die erst in der nächsten Legislaturperiode gefällt würden. Auch bemängelt Völsch die Südkurve: "Damit wird Moorburg endgültig erdrosselt", sagte er den HAN. Auch die Vorgehensweise sei fragwürdig: "Sie hat den Plan nicht im Parlament eingebracht, sondern gleich der Presse vorgestellt!", moniert Völsch.

Handelskammer-Präsident Frank Horch ist dagegen optimistisch: "Realisierung geht vor Trassierung", sagte er zu den Plänen.

HAN-Online 6..3.2009

A26 und Querspange: Verkehr durch den Süden

Hamburgs Wunsch-Trasse ist Todesstoß für Moorburg

Von Ernst Brennecke

Moorburg/Wilhelmsburg. So schnell hat niemand damit gerechnet: Völlig überraschend stellten gestern die Senatoren Anja Hajduk (GAL) und Axel Gedaschko (CDU) in Hamburg die Pläne des Senats für die Hafenuerspange vor, also die Fortsetzung der A26 auf Hamburger Gebiet und die Verbindung von der A7 zur A1.

Beide Senatoren favorisieren die sogenannte Trasse Süd 1 die Pläne für die bisher geplante Nordtrasse und die Diagonale West sind damit vom Tisch. Die Pläne werden demnächst in eine Senatsdrucksache eingehen und dann als Hamburger Vorschlag dem Bund vorgelegt werden.

Frank Horch, Präsident der Handelskammer, signalisierte bereits Zustimmung. Er wunderte sich zwar, dass es nun doch eine Südtrasse geben soll. Die Kammer werde die Realisierung wohlwollend begleiten wenn es eine Fertigstellung bis 2017 und einen Ersatz für die Köhlbrandbrücke gebe.